



# ROTER OBERKRÄMER

## Die roten Oberkrämer

...wünschen ein frohes Fest und ein erfolgreiches neues Jahr 2017

Liebe Bürgerinnen und Bürger  
in Oberkrämer,

1. Ausgabe  
Dezember 2016

Sie halten die erste Ausgabe unserer neuen Information für Oberkrämer in Ihren Händen. Der „Rote Oberkrämer“ wird künftig 2 bis 3 Mal im Jahr erscheinen und kostenlos an alle Haushalte in Oberkrämer verteilt.

Und auch ein Blick über den Gemeinde-Tellerrand wird es geben, was läuft in Oberhavel, was bewegt die Menschen?

Mit diesem neuen Informationsangebot wollen wir uns aus der SPD Schwante/Oberkrämer regelmäßig bei Ihnen melden, nicht nur kurz vor anstehenden Wahlen.

Gerne können Sie zu unserer neuen Publikation Stellung beziehen, Kritik oder auch Lob nehmen wir gerne entgegen. Auf der letzten Seite haben wir unsere Kontakt-Adressen aufgeführt.

Wir wollen primär aus unserer Gemeinde berichten: was haben wir uns als SPD vorgenommen, was konnten wir in der Gemeindevertretung erreichen, was bleibt noch zu tun, und schließlich: welche neuen Ideen können wir in Oberkrämer einbringen?

Unser Redaktionsteam besteht aus Susanne Spang aus Schwante, Merlin Struck aus Bötzwow, sowie Lothar Hemmen und Karsten Peter Schröder aus Bärenklau. Die Gestaltung des Roten Oberkrämers wird von Merlin Struck aus Bötzwow übernommen.

### Zweckverband Kremmen: Erhebliche Gebührenerhöhung für Grubenbesitzer mit kleiner Grube

die Entleerung von Abwassergruben im dreiwöchigen Turnus gegenüber früher geringfügig gesenkt. Dies auch für die an die zentrale Abwasserentsorgung angeschlossenen Haushalte.

Im Zweckverband Kremmen erfolgte die Abfuhr des Abwassers aus den Gruben der nicht an die zentrale Abwasserentsorgung angeschlossenen Haushalte bis Juni 2016 durch die AWU. Dann wurde der Vertrag mit der AWU gekündigt und die Abfuhr in Eigenregie übernommen. Hierdurch sollten die anfallenden Kosten gemindert werden.

Nach Schätzung des Zweckverbands kommen ca. 96% der Grubenbesitzer mit dem dreiwöchigen Abholturnus aus. Ca. 4% (das sind ca. 40 Haushalte) benötigen Sonderentleerungen (1 x pro Woche bzw. alle 14 Tage), damit die Gruben nicht überlaufen. Für diese Haushalte bedeutet dies eine Zusatzbelastung von bis zu knapp € 1.000 im Jahr (bis zu 35 Zusatzabfuhrungen á € 27,88 €).

Bis zu diesem Zeitpunkt konnte jeder Verbraucher in Abhängigkeit von seinem Verbrauch und der Größe der Grube den Abfuhrhythmus selbst festlegen, ohne dass dies bei den Gebühren unterschiedlich behandelt wurde (Bedarfsprinzip). Es gab zu keinem Zeitpunkt Hinweise an Kunden/Bürger zu der notwendigen Größe der Grube, weder vom Zweckverband noch von den Gemeinden noch von der Bauaufsicht.

Zusätzlich mussten alle Haushalte mit Gruben einen **Abpumpstutzen** an die Grundstücksgrenze legen, damit das Fahrzeug nicht mehr das Grundstück befahren muss. Hierdurch sind bereits jedem Haushalt erhebliche Kosten entstanden.

Mit der Satzungsänderung wurde in die Satzung aufgenommen, dass ein dreiwöchiger Abholturnus angestrebt werde. Dann wurde ein fester neuer Abholplan beschlossen. **Sonderentleerungen** zwischen den vorgesehenen dreiwöchigen regelmäßigen Abfuhrren sollten jedes Mal € 27,88 € kosten.

**Seit Ende November liegt das Gutachten nun vor. Die kalkulierten Kosten für die Sonderentleerung der Abwassergrube liegen nun bei 11,87 €. Auch die Kosten für die Klärschlamm Entsorgung sollen deutlich sinken. Beschlossen wird dies auf der Verbandsversammlung des Zweckverbands am 12.12.2016. Der Einsatz der Schwanter und auch das Engagement der SPD haben sich gelohnt.**

Die **Klärschlambeseitigungsgebühr** wurde um das Zehnfache erhöht. Dem entgegen wurden gleichzeitig die Gebühren für

Dennoch bleiben Fragen offen, die bis heute noch nicht beantwortet wurden.

### Bärenklau



Lothar Hemmen  
lua.hemmen@t-online.de



Karsten Peter Schröder  
kpsbaer@web.de



Erdmut Schulze  
erdmutschulze@hotmail.com

### Bötzwow



Götz Lippmann  
03304-502513



Meriin Struck  
struck7654321@gmx.de



Dietmar Schünemann  
dietmar.schuenemann@arcor.de  
0162-9278573

### Eichstädt

### Neu-Vehlefan



Frank Christoph  
gvfchris@aol.com

### Schwante



Susanne Spang  
susanne\_spang@gmx.net  
0163-6987956



Dr. Uta Hoffmann  
utathomas@aol.com  
033055-231255

### Vehlefan



Carsten Schneider  
schneider.ok@arcor.de



Dino Preiskowski  
dino.preiskowski@gmx.de



Dr. Günter Bartels  
03304-502743

### Marwitz



## Unser Bundestagskandidat 2017 für den Wahlkreis 58 (Oberhavel und Havelland I)

### Dr. Benjamin Grimm

Der 31-jährige Benjamin Grimm sitzt seit 2008 im Kreistag von Oberhavel. „Viele politische Entscheidungen, die auf kommunaler Ebene umgesetzt werden, fallen letztlich im Bundestag. Ich würde mich deshalb gerne schon dort in die Entscheidungsfindung einbringen“, so Benjamin Grimm.



Der Rechtsanwalt konnte sich im Kreis in den Bereichen der Wirtschafts- und Bildungspolitik einen Namen machen, erwartet für den Wahlkampf jedoch ein Dominieren des Themas Asyl- und Integrationspolitik. Dabei ist ihm wichtig, dass „die soziale Infrastruktur den veränderten Rahmenbedingungen angepasst wird und gesellschaftliche Gruppen nicht gegeneinander ausgespielt werden.“

Über seine Motivation für die Kandidatur sagt Benjamin Grimm: „Mich treibt das Thema Chancengleichheit besonders um. Obwohl formal viele Fördermöglichkeiten bestehen, zeigen uns alle Studien, dass in unserem Land sowohl Armut als auch Wohlstand vererblich sind und das in einem viel stärkeren Maße als im Rest der westlichen Welt. Hier müssen wir endlich ansetzen, kostenfreie Bildung von Anfang an durchsetzen und wieder für mehr Chancengleichheit sorgen!“

Benjamin Grimm will sich darüber hinaus für das Thema öffentliche Sicherheit einsetzen. „Ich will in unserem Land keine Wohnsiedlungen mit Wachmann an der Eingangspforte; wir müssen die Sicherheit durch ausreichend Polizei auf der Straße gewährleisten.“ Den Arbeits- und Bankenmarkt will Benjamin Grimm stärker regulieren: „Auf dem Arbeitsmarkt hat sich durch Andrea Nahles in letzter Zeit einiges getan. Wir müssen aber an den Themen Mindestlohn und Leiharbeit konsequent dran bleiben.“, so Benjamin Grimm. Die Bankenregulierung sieht Benjamin Grimm auf keinem guten Wege, hier habe es „viel Kosmetik“ gegeben. Noch immer gäbe es zu große Akteure am Finanzmarkt, die im Krisenfall staatliche Rettungsgelder beanspruchen und bekommen werden, da andernfalls noch größerer Schaden droht.

## Für die SPD neu im Kreistag - Carsten Schneider

Seit Anfang August gehöre ich nun dem Kreistag Oberhavel als Nachrücker für Steffen Barthels an. Nach freundlicher Aufnahme in der SPD/LGU-Fraktion werde ich diese künftig im Ausschuss für Bildung, Sport und Kultur als ordentliches Mitglied sowie im Ausschuss für Haushalt, Finanzen, Rechnungsprüfung und Petitionen als stellvertretendes Mitglied vertreten. Die erste Sitzungsrunde habe ich bereits überstanden und vielfältige Themen prasseln auf mich ein: Nahverkehrskonzept, Schulentwicklungsplan und Haushalt 2017 stehen dafür exemplarisch.

Noch befinde ich mich in der Orientierungsphase, da doch recht viele Themen, Sitzungen und Unterlagen zu bearbeiten sind, und vieles für mich neu ist, obwohl ich bereits über rund acht Jahre Erfahrung auf der untersten Stufe der Kommunalpolitik mitbringe. Aber es macht Spaß, und die Themen sind vielfältig und spannend, mehr und komplexer als die Themen, die ich bereits aus meiner Arbeit als Gemeindevertreter kenne.

Ich freue mich darüber, auch auf Kreisebene insbesondere im Bereich Bildung die Schwerpunkte zu bearbeiten, die mich bereits als Vorsitzenden des Sozialausschusses der Gemeinde Oberkrämer bewegen.

Mit Karsten Peter Schröder und mir hat Oberkrämer nun wieder zwei SPD-Abgeordnete im Kreistag. Gerne komme ich mit Ihnen in Dialog Sie können mich entweder über das Büro des Kreistags erreichen oder mir gerne eine Mail senden an

[schneider.ok@arcor.de](mailto:schneider.ok@arcor.de)



## Heimatkunde: Rundgang durch Schwante

Der Ortsname Schwante wird aus dem wendischen Wort "swetu" abgeleitet, was auf deutsch "heilig" bedeutet.

Ein markantes Datum in der neuen Geschichte von Schwante ist die historische Gründung der SDP 1989 - der Sozialdemokratischen Partei in der DDR.



Traditionell ist Schwante ein Ort mit Obst- und Gemüseanbau, der noch heute betrieben wird. Daneben werden an mehreren Standorten in der Gemeinde Rinder und Schweine gehalten. Die Feldflächen in der Gemeinde dienen vorwiegend der Futtermittelerzeugung für die eigene Tierhaltung.

**Wir beginnen unseren kleinen einstündigen Rundweg, der Sie ca. 3km durch den Ort führt, am Bahnhof.** Auf der rechten Seite sehen sie etwas zurückgebaut die Kindertagesstätte. Gehen Sie auf diese zu und biegen Sie auf dem Steinweg nach rechts ab. Sie kommen auf das Gemeindezentrum zu.

Aus der "Pantinschule" wurde die "alte Post" und diese ist nun das **Gemeindezentrum** mit Ortsvorstherbüro und Aufenthaltsräumen für den Jugendclub und Vereine.

**Kirche und Pfarrhaus** finden Sie gleich rechts an der Dorfstraße. Das Pfarrhaus ist der historische Gründungsort der SDP 1989 - der Sozialdemokratischen Partei in der DDR.

Seit 1574 ist Schwante eine Kirchengemeinde. Der Prediger David Schröder begann 1606 die "Annales Schwantenses" zu schreiben. Sie ist eine der ältesten erhaltenen Kirchenchroniken der Mark und wird im Domstiftarchiv in Brandenburg gelagert.

Der einschiffige Barockbau mit einem reich gegliederten 30 Meter hohen Westturm (Haube und Spitzhelm) wurde 1780 errichtet. Die Kirche lädt - meist offen - zu einer besinnlichen Pause ein.

100 m weiter die Dorfstraße „runter“ ist unsere **Bäckerei Plentz**.

Durch Familie Hartmann wurde 1924 eine Backstube in Schwante eröffnet. In diese heirate 1951 Karl Plentz mit einer Bäckertradition seit 1877 (aus Oranienburg) ein. 1989 übergab Karl Plentz dann aus gesundheitlichen Gründen die Backstube an seinen Sohn Karl-Dietmar Plentz. Die gute Backtradition, der Kohlebackofen und die vielen Veranstaltungen rund um die Backstube bereichern Schwantes kulturelles Leben.

Sie gehen auf der anderen Straßenseite 100 m zurück und gerade rüber von der Kirche biegen Sie in den Schlossweg. Nach 200 m ist ein z.T. verlandeter See zu sehen die Ursache für die **Sage um Schwante**:

### Die stummen Frösche von Schwante

Der Besitzer von Schwante Graf von Redern war von schwerer Krankheit befallen. Diese wurde durch das Geschrei der Frösche verstärkt, dass er keinen Schlaf mehr fand, den ihm auch keine Arznei bringen konnte. Eines Tages kam ein fremder Mann zum Schloss, der um ein Almosen bat und nach der Ursache des Jammers im Schloss fragte. Dieser Mann sagte "wenn Eurem Herrn damit geholfen wäre, so sollen die Frösche bald still schweigen." Die seltsamen Worte brachte man vor den Herrn, und dieser gebot, dass man dem Manne einen Sack Roggen geben solle, wenn er sein Versprechen hielte. - Und bis zu 100 Jahren danach wurden zwar in dem Wasser und Morast bei dem Dorfe Frösche gefunden, sie machten aber kein Geschrei mehr.



Lesen Sie die Fortsetzung in unserer nächsten Ausgabe!